

Zeitschrift: Clubnachrichten / Schweizer Alpen-Club Sektion Bern
Herausgeber: Schweizer Alpen-Club Sektion Bern
Band: 10 (1932)
Heft: 5

Rubrik: Sektions-Nachrichten

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 18.01.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

	Fr.	Rp.
Stand des Vermögens am 31. Dezember 1930	29,745.	34
» » » » 31. Dezember 1931	28,927.	05
Vermögensverminderung	818.	29

Bern, den 9. Januar 1932.

Der Kassier der Sektion Bern S. A. C.:

Jäcklin.

Bericht der Revisoren.

Die Unterzeichneten haben heute in ihrer Eigenschaft als Rechnungsrevisoren die *Jahresrechnung pro 1931*, umfassend die Betriebsrechnung, die Spezial-Konti, die Bilanz und den Vermögensausweis der *Sektion Bern des Schweiz. Alpenclubs* einer eingehenden Prüfung unterzogen.

Sie haben sich, gestützt auf die ihnen vorgelegten Belege, von den richtigen Eintragungen in den Büchern überzeugen können. Auch das ausgewiesene Clubvermögen wurde an Hand der vorliegenden Ausweise festgestellt.

Auf Grund unserer Revision beantragen wir der Clubversammlung, die Jahresrechnung pro 1931 zu genehmigen, unter bester Verdankung und Déchargeerteilung an den Kassier.

Bern, den 8. März 1932.

Die Revisoren:

Paul Koenig.

F. Kehrl.

Sektions-Nachrichten

Clubversammlung vom 4. Mai 1932.

Vorsitz: Präs. Dr. K. Guggisberg. Anwesend: ca. 300 Mitgl. m. Angehörigen.

A. Geschäfte.

1. Das Protokoll der Clubversammlung vom 6. April 1932 wird genehmigt.

2. Aufnahmen 8. Anmeldungen 4.

3. Ferienkompetenz. Dem Vorstand wird für die Monate Juni, Juli und August ohne Gegenmehr die übliche «Ferienkompetenz» eingeräumt.

4. Lötchenhütte-Hollandia. Die Preisberechnungen der Unternehmer sind noch nicht eingetroffen und die Behandlung dieses Geschäftes wird auf eine ausserordentliche Mitgliederversammlung Ende Mai verschoben.

5. Kartenfrage. Auf Anfang August wird eine Sektions-sitzung vorgesehen.

B. Vortrag.

Stettler - Howald: *Weisshorn-Ober Gabelhorn-Zinalrothorn.*

Es hat sich da etwas wie eine «Miniaturaktiengesellschaft» ge-

bildet, allerdings nicht mit materiellen, sondern nur mit ideellen Zielen, und aus der Bergkameradschaft ist die Vortragsgemeinschaft erwachsen. Herr Stettler liefert die Bilder und Herr Howald den Text. Es wäre nun durchaus vermessen, der «photographischen Leuchte» in der Sektion Bern etwas am Zeug flicken zu wollen. Tatsächlich wurden Bergbilder von ausnehmender Schönheit geboten und die Firma Leitz kann sich zu diesem Leicamann, der ihr in Bern in den Schoss gefallen ist, nur Glück wünschen.

Der begleitende Text von Herrn Howald enthielt sich sympathischerweise jedes «Bergsteigerlateins», so dass die Bilder in ihrer ganzen Schönheit zur Wirkung kamen.

Das Vorbild wirkt ansteckend und es wäre zu wünschen, dass sich aus Bergkameradschaft ähnliche Vortragsgemeinschaften entwickeln möchten, selbst auf die Gefahr hin, nur mit einer «photographischen Kanone» zweiten Kalibers aufwarten zu können.

Der Protokollführer: *Senger.*

Frühlingsausflug mit Angehörigen auf die Menziwilegg Sonntag, den 29. Mai.

Abfahrt von Bern-Kornhausplatz 8.43 Uhr nach Boll-Utzigen. Wir nehmen Boll-Utzigen retour und wandern von diesem Seehafen bergwärts gegen die Menziwilegg, allwo Picnic, Gesang, Kinderspiele u. dgl. Alt und Jung ergötzen soll. Zum Zvieri versammelt sich männiglich nach kurzem Abstieg vom Hoger im bestbekanntesten Rütihubelbad. Für die Heimkehr wird ab Bad Enggistein Fahrgelegenheit mit Autobus vorhanden sein, wenigstens für eine beschränkte Anzahl Teilnehmer.

Anmeldungen für die Rückfahrt ab Enggistein (ca. um 6 Uhr) mit Autobus nimmt entgegen E. Akert, Müsliweg 8, bis spätestens Samstag, den 28. Mai, abends. Heimfahrt ab Worb um 7 Uhr 11 Min. Zahlreiche Teilnahme ist sehr erwünscht. *E. A.*

Einführungskurs für Samstag/Sonntagstouren.

Programm des Jahres 1932:

1. Juni: Spiggengrund - Schwalmeren.
2. Juni: Büttlassen 3197 m, Sackhorn 3218 m - Birghorn 3216 m.
3. Juli: Mettenberg 2998 m - Gwächten 3169 m.
4. Im August eine grössere Bergfahrt nach Uebereinkunft.

Anmeldungen *verpflichten* zum *ganzen* Kurs und sind bis 5. Juni zu richten an den Kursleiter Dr. H. Kleinert, Wernerstrasse 18, Bern.

Jugendorganisation.

Sommerkurse: In der ersten Ferienwoche, Beginn Montag, den 11. Juli, werden wiederum alpine Kurse abgehalten.

a) Kurs für Anfänger in der Wildstrubelhütte, Dauer 5 Tage, Kurskosten ca. Fr. 22.—.

b) Kurs für Fortgeschrittenere in der Rotondohütte (Gotthard), Dauer 5—6 Tage, Kosten ca. Fr. 30.—.

Anmeldungen bis Samstag, den 25. Juni an den Chef der J. O.

Sonntagsausflug: Bei genügender Beteiligung wird für Sonntag, den 12. eventuell 19. Juni ein Ausflug auf die Lueg vorgesehen. Verpflegung aus dem Rucksack. Kosten für die Bahn ca. Fr. 1.80.

Anmeldungen bis Samstag, den 4. Juni an Dr. R. Boss, Kirchenfeldstrasse 78.

Bibliothek.

Katalog, Teil III (2. Nachtrag). Mehr als achtzehn Jahre sind verflossen, seit der 1. Nachtrag zu unserm Bibliothekskatalog erstellt wurde und ca. 1800 Nummern, davon ca. 1400 Bücher harren eines weiteren Verzeichnisses. Diese Aufgabe ist jetzt erfüllt und der 2. Nachtrag zu unserm Katalog ist soeben erschienen. Es ist eine bescheidene Broschüre von 58 Seiten, die kaum die grosse Arbeit verrät, die mit der Drucklegung des Nachtrages verbunden war, doch dürfte das Werk wohl gelungen sein und seinen Zweck erfüllen. Durch Anlehnung an die Methoden der heutigen Katalogisierung war es möglich, den Umfang des neuen Verzeichnisses auf einen Drittel der früheren Ausgaben zu beschränken und dementsprechend die Kosten zu verringern. Ein Sachregister erleichtert das rasche Auffinden eines gewünschten Buches und orientiert über den Bestand unserer Bibliothek. Dieser Nachtrag wurde aus dem Grunde erstellt, um den Verkehr mit der Bibliothek zu erleichtern, besonders aber deshalb, um noch einer recht grossen Zahl von Clubmitgliedern die Reichhaltigkeit unserer Bibliothek vor Augen zu führen und zur regen Benützung derselben anzu-spornen.

Literatur zum Verkauf. Es sind noch einige Clubhüttenalben mit Nachtrag zum reduzierten Preis von Fr. 5.— erhältlich, und es sollte dieses schöne und orientierende Werk in der Bibliothek eines jeden Alpinisten zu finden sein.

Den jungen Bergsteigern empfehlen wir erneut das nützliche Büchlein «Technik des Bergsteigers» à Fr. 2.50, das praktische Ratschläge für Sommer und Winter enthält. Gratis abgegeben werden, solange Vorrat, die interessanten Schriften «La Chaîne du Mont Blanc» und G. Studer «Pontresina und Engelberg», ebenso die Kataloge der Zentralbibliothek des S. A. C.

Die Bibliothekskommission.

Der Ba-Be-Bi-We-Bummel.

Das ist der von der Sektion Weissenstein dieses Jahr arrangierte Ausflug von Mitgliedern der Sektionen Basel, Bern, Biel und Weissenstein auf den Weissenstein. Er fand Sonntag, den 1. Mai statt und kann als ein schöner, und gelungener Anlass bezeichnet werden.

Ein Trüpplein von zwei Dutzend Clubkameraden aus Bern fuhr kurz vor 7 Uhr in Bern mit dem Solothurner Bähnli gen Solothurn, wo am Bahnhof bereits eine schöne Clubgemeinde uns erwartete. Auf vier verschiedenen Wegen wurde der Berg genommen. Einige wenige steuerten dem alten bekannten und gewöhnlichen Weissensteinwege, andere dem neuen gegen das Balmköppli zu. Eine Partie von ca. 15 Mann, meist Solothurner und Bieler Clubgenossen, gingen den Berg mit Seilen an und erkletterten die Wand östlich des Weissensteinhotels unter dem Balmköppli. Eine respektable Leistung!

Die Hauptmacht der Clubisten stieg ostwärts gegen Balm hinauf in das kleine Tälchen hinein und durch steilen Wald auf den Grat ob den Balmwänden. Der Grat türmte sich zuletzt in eine Felspartie, das Balmköppli, auf, über das nun über ein Dutzend Kameraden hinüberturnten. Die gutgriffigen Felsen machten die ausgiebige Kletterei, die sich wohl neben die Traversierung der Spillgerten stellen darf, zu einer fröhlichen und hübschen Turnerei. Dass auch unser lieber Veteran Arnold Niggli mit seinen siebzig Jahren leicht und frisch die Felsen bezwang, neben andern Veteranen von Bern, darf hier freudig registriert werden.

Ein kurzer Bummel führte uns gegen 1 Uhr zum Hotel auf dem Weissenstein, wo der 80köpfigen Gesellschaft eine gute Tafel harrte. Ihr wurde alle Ehre erwiesen.

Die Gesangssektion, nicht zahlreich aber gut vertreten, sang fröhliche Lieder. Allgemeine Cantüsser wurden gesungen. Erwähnt sei das fröhliche «Babebiso-Lied», das den Bieler Clubgenossen Raaflaub zum Verfasser hat und das nach der Melodie «O Tannenbaum» gesungen wurde:

« Babebiso, Babebiso

Isch gäng e flotte Bummel,

Wil Solothurn u Biel u Bärn

U Basel hei enander gärn.

Babebiso, Babebiso

Isch gäng e flotte Bummel.

«Mis edle Bärn, mis edle Bärn,

Willkomme mit de Sänger!

Si liede gäng vo Bärg und Tal,

Vo Gletscherbach u Wasserfall.

Mis edle Bärn, mis edle Bärn,

Willkomme mit de Sänger!» usw.

Herr Dr. Brosi, Weissensteins Präses, begrüßte die Clubgemeinde, Herr Raaflaub aus Biel trug einen launigen Bericht über die letztjährige Vereinigung der 4 Sektionen auf dem Twannberg in Versen vor, lauten Beifall einheimend. Unser Mitglied R. Baumgartner wurde von den Bielern mit einem Kaplanstalar, von den Solothurnern mit einer leeren Schächtel in der Form einer Bibel beschenkt in Anerkennung seines vor einem Jahre erstatteten Tourenberichtes. Der Führer der Berner verdankte den Solothurnern die vorzügliche Durchführung des gemeinsamen Bumms und brachte ein Hoch aus auf den S. A. C., ein Vertreter Basels, es waren zeitweise zweie da, entschuldigte in launiger Ansprache die gewohnte schwache Beteiligung der Basler Freunde mit einer am Vorabend stattgefundenen Feier der Sektion Basel und versprach hoch und heilig Besserung.

Die hübsche Aussicht auf das Mittelland und die Seen, den Alpenkranz und das zu Füßen liegende Solothurn ergötzten die Teilnehmer, bis plötzlich die Rauchsäule über Bern das Interesse der Gesellschaft gefangen nahm. Nach dem telephonisch eingeholten Bericht, dass es sich um das Gebäude der Obertelegraphendirektion handle und nachdem jeder wusste, «dass es nicht sein Haus sei, das brenne», löschte jeder seinen Durst in der Hoffnung, dass die bewährte Berner Feuerwehr das ihre tue.

Fröhlich stieg man vom Berg und verbrachte noch einige Stunden in der Gesellschaft der Bieler und Solothurner und des einzigen Baslers, um sich dann zu den Penaten einzuschiffen. «Geschiff» hatte es übrigens, solange wir uns auf der Wanderung befanden, sozusagen nie. Nur am Abend befeuchtete Pluvius unsere Wege, besonders in Bern.

Dem Präsidenten der Sektion Solothurn, Herrn Dr. Brosi, und ihrem rührigen Tourenchef, Herr Rudolf Mollet, sei für die so schöne Zusammenkunft nochmals herzlich gedankt. *E. A.*

Auffahrtslandsgemeinde auf der Lueg.

Gegenüber früheren Jahren war die Sektion Bern ausserordentlich stark vertreten. Die Zunahme betrug rund 600 Prozent, total jedoch nur 11 Mann, wobei sich der Berichterstatter als «jugendliche Minderheit» vorkam. Da die Berner einen Frühzug benutzen mussten, wurde ihnen in Burgdorf als Zeitausgleich der Alpengarten des Herrn Wyss gezeigt. Für die freundliche Bereitwilligkeit sei hier noch bestens gedankt. Der Marsch ging über die Lueg nach Affoltern. Das vom Präsidenten der Sektion Burgdorf durchgeführte Programm zeigte gute Tradition und echten S. A. C.-Geist. Simon Gfeller führte in seiner bildhaften Sprache das Emmental und die Emmentaler vor Augen. Im Jodelklub wurden die Tenöre allseitig um ihre Höhe und die Bässe ihrer Tiefe halber

beneidet. Der Dirigent der Gesangssektion S. A. C. Burgdorf hatte seine Mannen glänzend am Zügel. Das C. C. war auch vertreten, und zwar durch einen Sprecher, der «auch nicht von schlechten Eltern» abzustammen scheint. Die obrigkeitliche Philippika war so mit Witz gespickt, dass man sie, nebst den von der Sektion Burgdorf gestifteten Zwillingswürsten, nur mit Musse verdauen konnte. Es ist ganz gut, wenn man seinem Volk hin und wieder einen Stupf verabreicht, dazu sind diese Zusammenkünfte gerade da.

Es waren rund 300 Teilnehmer, was zu 600 Würsten und 150 Gütterli Veranlassung gab. Eine Vertretung des Schweiz. Frauenalpenclubs war auch da. Man bekam in diesem Stück allerlei Erfreuliches zu hören, die Delegation selbst blieb jedoch stets im Hintergrund verborgen. Der Rückweg (Affoltern-Burgdorf) erfolgte zu Fuss; wobei die Landstrasse offenbar gewissen Prominenten in die «Benzinbeine» gefahren sein muss.

Für die nächstjährige Auffahrtslandsgemeinde meldete sich *Olten*. Die Sektion Burgdorf darf den Anlass zu den wohl gelungenen rechnen und des Dankes der Teilnehmer gewiss sein. *sgr.*

Das Reisebureau ASCO, A. Schulthess & Co. im Genferhaus

macht uns darauf aufmerksam, dass es — entgegen einer vielfach irrtümlich herrschenden Auffassung — die Billette zu offiziellen Preisen, *ohne* Aufschlag, abgibt.

Auch Kollektivbillette können z. B. für Samstag Mittag noch Samstag früh *telephonisch* bestellt werden, was gewiss für die Herren Tourenleiter eine Erleichterung bedeutet.

Das Bureau ist über Mittag geöffnet.

Vorträge und Tourenberichte

II. Oster-Skitour: Wildstrubel.

26.—28. März 1932.

Leiter: W. Gosteli.

Weder Aberglaube noch Kleingläubigkeit scheinen bei den S. A. C.-Mannern heimisch zu sein. Sonst hätte die Mitteilung des Tourenleiters bei der Besprechung, dass die Teilnehmerzahl, den Führer inbegriffen, endgültig auf 13 festgesetzt sei, doch beim einen oder andern ein leichtes Unbehagen hervorrufen müssen. Und andernfalls wäre man nicht am Ostersonntag trotz einiger wenig beruhigender Wetterzeichen, als fallendes Barometer, Föhn-schleier und grosser Sonnenhof am Nachmittag, mit unveränderter Zuversicht losgezogen. Warum sollte auch Petrus, der uns wochen- und mondelang schier bis zum Ueberdruss strahlende Sonne und spärlichen Schnee beschert hatte, nicht noch wenigstens über die